Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 ℳ mit Trägerlohn 1.20 ℳ, im Bezirks- und 10 km Verkehr 1.25 ℳ, im übrigen Württemberg 1.35 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. 88. Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29.

№ 232 Dienstag, den 5. Oktober 1909

Bestellungen auf den Gesellschafter für das IV. Quartal

können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Der Parteitag der deutschen Volkspartei.

Heidelberg, 3. Okt. Die deutsche Volkspartei (demokratische Partei) hielt gestern und heute hier ihren 29. ordentlichen Parteitag ab. Die Verhandlungen begannen gestern nachmittag 5 Uhr im großen Saal der „Harmonie". Direktor Dr. Heimburger-Karlsruhe begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Parteifreunde und die Vertreter der freisinnigen Parteien. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß die Freisinnige Vereinigung Professor Lißzt-Berlin als ihren Vertreter gesandt hatte und daß zur Teilnahme an dem Parteitag auch eine große Anzahl Handwerkervertreter erschienen war. Zum 1. Vorsitzenden wurde Fulda-Mannheim, zum 2. Rollert-Heidelberg ernannt. Professor Lißzt dankte für die Einladung und begrüßte es, daß die deutsche Volkspartei es ist, die nach der ersten Sitzung des Viererausschusses der Linksliberalen über die Fusion der Linksliberalen Parteien verhandelt. Wenn auch der Beschluß des Viererausschusses nicht das gebracht habe, was man erwartete, so würden doch weitere Beratungen über den Zusammenschluß stattfinden. Aus dem, was die deutsche Volkspartei beschließe, sollten die anderen linksliberalen Parteien im Norden und Süden lernen.

Professor Hummel-Karlsruhe erstattete hierauf den Parteibericht. Aus ihm ging hervor, daß die Organisation der Partei in erfolgreicher Weise weiter ausgestaltet werden konnte und daß die Partei heute 104 Vereine besitzt.

Landtagsabgeordneter Anast-Gerabronn referierte darnach über Handwerks- und Mittelstandsfragen. Er behandelte in längeren Ausführungen die Mittelstandsbewegung und begründete dann hierzu eine Reihe von Leitsätzen. Dabei vertrat er die Auffassung, daß die demokratische Partei sich mehr den wirtschaftlichen Interessen widmen solle. Nach einer längeren Diskussion, an der sich Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas-Karlsruhe, Direktor Dr. Heimburger-Karlsruhe, Malermeister Lecroix-Karlsruhe, Fulda-Mannheim, Liesching-Heilbronn, Quidde-München und Goldschmidt-Frankfurt beteiligten, wurden die von den Referenten aufgestellten Leitsätze einer Kommission zur weiteren Beratung überwiesen. Um ½9 Uhr schloß der erste Sitzungstag.

In der heute vormittag 10 Uhr beginnenden Sitzung sprach Landtagsabgeordneter Bayer-Stuttgart über die politische Lage im Reich und die Einigung der linksliberalen Parteien. Er behandelte in längeren Ausführungen die Novemberpolitik des Kaisers und des Reichstags, die Politik des Zentrums und der Konservativen, die Reichsfinanzreform und die Bestrebungen der Regierung mit dem schwarz-blauen Block. Darnach ging er zur Behandlung der Frage der Einigung der Linksliberalen über. Dieselben hätten seither im Reichstag eine Fraktionsgemeinschaft gebildet, doch müsse dieselbe erweitert werden, da ihr sonst die nötige Kraft fehle. Die deutsche Volkspartei sollte dazu beitragen, daß zwischen den Linksliberalen eine volle Einheit erzielt werde. Es dürfte dabei allerdings nicht zu sehr zentralisiert werden und den einzelnen Organisationen in den verschiedenen Bundesstaaten müsse eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werden.

Namens der freisinnigen Volkspartei sprach sich Stadtrat Dr. Weil-Karlsruhe für eine dauernde Verschmelzung der Linksliberalen aus, während sich Professor Quidde-München gegen einen Zusammenschluß wendete, für den der Zeitpunkt noch nicht gekommen sei. Für eine Fusion traten ferner ein Hummel-Karlsruhe, Wallhauser-Sigmaringen, Weidenberg-Straßburg, Lißzt-Berlin, Oehl-München, Heimburger-Karlsruhe und Haußmann-Stuttgart. Es wurde schließlich mit allen gegen 15 Stimmen eine Resolution angenommen, die sich für den Zusammenschluß ausspricht, aber auch verlangt, daß den Einzelorganisationen eine Bewegungsfreiheit gelassen und daß eine Verständigung über programmatische, organisatorische und praktische Fragen in die Wege geleitet wird. Ferner gelangte eine Resolution zur Annahme, welche die Haltung der demokratischen Reichstagsabgeordneten billigt.

Der nächstjährige Parteitag findet in Stuttgart statt.

Politische Uebersicht.

Der nationalliberale Reichstagsabg. Bassermann sprach dieser Tage in Mannheim in einer Versammlung der vereinigten Liberalen Badens, mit der der badische Landtagswahlkampf eingeleitet wurde. Er schickte dem Auftreten der Kandidaten einen Ueberblick über die politische Lage voraus und wandte sich u. a. gegen den Vorwurf, daß in der Frage der Finanzreform der Liberalismus versagt habe, daß er schmollend beiseite gestanden sei und sich selbst ausgeschaltet habe. Etwas Lächerlicheres und Kindischeres für jeden, der Politik und parlamentarisches Wesen kenne, könne es nicht geben. Der Liberalismus habe nicht nur das Recht, sondern die Pflicht gehabt, eine solche Finanzreform zu verwerfen. Im Lauf seiner weiteren Ausführungen warnte der Redner, sich einer Täuschung darüber hinzugeben, daß man vor einer Flutwelle ultramontaner Entwicklung stehe. Im Reich sei das Zentrum durch die Schuld der Konservativen wieder Trumpf und in Baden sähen die Liberalen mit weitgehender Besorgnis in die Zukunft, ob es gelingen werde, dem ultramontanen Ansturm gegenüber den liberalen Besitzstand zu wahren. Die nunmehr hinter uns liegende Blockpolitik habe wenigstens die liberalen Parteien einander näher gebracht, er hoffe, daß diese Errungenschaft eine dauernde sein werde. Aus mancher Niederlage, die dem Liberalismus durch die gegenseitige Zerfleischung seiner Gruppen noch erwachsen werde, möge die Erkenntnis hervorgehen von der Notwendigkeit, die großen einigenden Gesichtspunkte des Liberalismus in den Vordergrund zu stellen.

Zur ungarischen Krisis wird berichtet, der König beharre darauf, daß die Koalition der Parteien gemeinsam die Geschäfte weiterführe. Er sei entschlossen, falls dieser Forderung nicht Rechnung getragen würde, das Abgeordnetenhaus aufzulösen und ein außerhalb der Parteien stehendes Kabinett mit den Neuwahlen zu betrauen. Der heutigen Audienz Kossuths beim König in Wien ging gestern eine Audienz des Thronfolgers beim König voraus, von der man sagt, daß sie von weitgehenden Folgen für den Verlauf der ungarischen Krise werden dürfte; denn nach den Mitteilungen aus der Umgebung des Thronfolgers verwirft dieser jede Konzessionspolitik, die er für eine Schraube ohne Ende hält. Es ist ferner notorisch, daß der Thronfolger stets Mißtrauen gegen die Politik der Unabhängigkeitspartei hegte. — Das Prager Organ der Jungtschechen „Narodni Listy" ist wegen eines Berichts über eine angebliche Versammlung deutscher Studenten und Abgeordneten beschlagnahmt worden, in der die Veranstaltung deutsch-nationaler Demonstrationen in Prag beschlossen worden sein sollte. Eine derartige Versammlung hat aber niemals stattgefunden, und ein derartiger Beschluß ist niemals erfolgt. Es handelte sich um eine ganz frivole Erfindung zum Zweck der Verhetzung.

Die Budgetkämpfe in England nehmen lebhaftere Formen an. Eine Erklärung, in der gegen die Budgetvorschläge Einspruch erhoben wurde und die von 36 Vertretern von Bankhäusern unterzeichnet war, war dem Ministerpräsidenten am 15. Mai unterbreitet worden. Nachdem sie ohne Wirkung geblieben ist, wird jetzt in der Londoner City eine Petition zur Unterzeichnung vorbereitet, worin die Lords gebeten werden, den Finanzgesetzentwurf nicht anzunehmen, ohne der Nation Gelegenheit zu geben, ihre Wünsche zu dem Gegenstand zum Ausdruck zu bringen. Mit andern Worten: Es sollen Neuwahlen ausgeschrieben werden.

Von der montenegrinischen Regierung wird bestätigt, daß das Komplott zu dem Zweck organisiert worden war, die Regierung zu stürzen, die wegen der Bombenaffäre vom Jahr 1907 zu Kerkerstrafen verurteilten Personen zu befreien, den Fürsten Nikolaus zu entthronen und den Erbprinzen Danilo zum Fürsten zu proklamieren sowie die jetzigen Minister zu töten. In das Komplott sind etwa 20 Personen verwickelt, von denen 15 bereits nach Albanien geflüchtet sind. Die Anstifter der Verschwörung haben bei der Bevölkerung keine Unterstützung gefunden.

Die griechische Kammer ist am Samstag eröffnet worden. Auf den Tribünen befanden sich zahlreiche Offiziere. Am Donnerstag schreitet man zur Wahl des Präsidenten, alsdann werden wohl bald die Kämpfe um die geforderten Reformen beginnen.

Nach Meldungen aus Marokko werden in den Gurugschluchten täglich neue Leichen von in den Julikämpfen gefallenen Spaniern gefunden. Die Gesamtzahl beträgt bereits über 200. Am Donnerstag hat es im Gebiet von Selaun schwere Kämpfe gegeben. Auf spanischer Seite sind gefallen: General Diaz Vicario, 3 Offiziere und 14 Soldaten. Die Zahl der Verwundeten übersteigt 180. Eine aus Reitern der Stämme Tsul Branes, el Riata und Hiana zusammengesetzte Streitmacht befindet sich im Vormarsch gegen das von den Spaniern besetzte Selaun. — Die französischen Behörden sollen im marokkanischen Schanzegebiet unter Zuhilfenahme von Truppen bei deutschen Schutzbefohlenen gewaltsam die Steuern eingetrieben haben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 5. Oktober 1909.

* **Freiwillige Feuerwehr.** Am Sonntag nachm. wurde die Wehr kurz vor 3 Uhr alarmiert; als Brandobjekt war das Anwesen des Gärtners Rauf gedacht, welches in kürzester Zeit so bewehrt war, daß im Ernstfall ein Umsichgreifen des Feuers verhindert und die Erhaltung des Gebäudes garantiert gewesen wäre. Ein weiterer Angriff erfolgte am Steigerhaus; er wurde ebenfalls energisch und sicher durchgeführt. Die beiden Manöver zeugten von der tüchtigen Schulung der Mannschaften auch im verflossenen Uebungsjahr, sodaß die Wehr auf der Höhe ihrer wichtigen Aufgabe steht. Mit großer Befriedigung konnte man beobachten, daß die Requisiten den modernen Ansprüchen an eine gute Ausrüstung entsprechen und in gutem Zustande sind. Für den Ernstfall ist also dank der Fürsorge der Stadtverwaltung, dank den Bemühungen des Kommandos, der Offiziere und Mannschaften ein erfolgreiches Eingreifen gesichert. Beim Einrücken des Korps kam die lobende Anerkennung der Leistungen zum Ausdruck durch eine kernige Ansprache des Herrn Regierungsrats Ritter, welcher mit den Herren Bezirksfeuerlöschinspektor Schleicher und Kommandant Stadtschultheiß Brodbeck dieser Schlußübung anwohnte. Letzterer dankte in einer Ansprache dem Herrn Regierungsrat für das dem Korps entgegengebrachte Interesse, dem Vizekommandanten, den Offizieren und Mannschaften für die Hingabe, welche die guten Leistungen ermöglichten und schloß mit einem Hoch auf den scheidenden Herrn Regierungsrat, in welches das Korps kräftig einstimmte.

Das Jahresfest des Bezirksvereins Nagold-Altensteig der Gustav-Adolf-Stiftung fand am Sonntag den 3. Okt. d. Js. in Wildberg statt. Es darf als wohlgelungen bezeichnet werden. Die zahlreich erschienenen Teilnehmer durften sich besonders freuen über die frischen Darbietungen des Kirchenchors Wildberg, unter denen zwei Choräle, die das künftige neue Gesangbuch schmücken werden, besonders zu beachten waren. Nach den Begrüßungsworten des Ortsgeistlichen, Stadtpfarrer Dieterich-Wildberg, gaben der Bezirksvereinsvorstand Pfarrer Erhardt-Wart und Pfarrer Keller-Oberstenach Mitteilungen aus ihrem Erleben und Wirken in der oberschwäbischen bezw. österreichischen Diaspora. Die Versammelten erhielten tiefe Eindrücke von der segensreichen Tätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins. Erwähnt mag werden, daß unser Bezirk unter den 49 Diözesen des Landes mit einem Beitrag von 4,2 ₰ auf den Kopf der evang. Bevölkerung an 40. Stelle steht. Die höchste Leistung beträgt 17,7 ₰, die niederste 2,6 ₰; der Durchschnitt ist 5,6 ₰. Möge das edle Werk sich weiterhin steigender Beachtung u. freundlicher Förderung erfreuen dürfen!

-r. **Der Württ. Landesfischereiverein** hat schon vor einigen Jahren beschlossen, der Hebung der Krebszucht näher zu treten und außerordentliche Mittel hiefür aufzuwenden. Bekanntlich hat ja die Krebspest, die in allen Gewässern Europas aufgetreten ist, unter diesem beliebten Geschöpf so ungeheure Verherrungen angerichtet. Nun scheint aber die Krebspest erloschen zu sein, und deshalb ist es sehr dankenswert, daß der Krebszucht wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. So erhielt auch der Bezirksfischereiverein „Oberes Nagoldtal" in den letzten Tagen 500 Stück sehr schöne Edelkrebse (10—15 cm lang) aus Starnberg (Bayern) zum Einsatz in die für den Krebs geeigneten Fischwasserstrecken des Bezirks: die Nagold von der Oberamtsstadt abwärts, die Waldach, Schwarzenbach und Agenbach. Grundbedingung zum erfolgreichen Besatz und zur Fortpflanzung des Edelkrebses ist, daß der Wasserbestand der betreffenden Bäche jahraus jahrein ein ziemlich gleichmäßiger ist. Die Uferstrecken müssen lehmigen oder tonigen Boden haben, damit die Krebse sich ihre Höhlen bauen können. Sind die Ufer zudem mit Erlen- und Weidengebüsch bewachsen, deren Wurzeln als Unterschlupf dienen, und enthält der Bach Strecken, die mit Schilf u. a. Wasserpflanzen bewachsen sind, dann ist dem Edelkrebs zum guten Fortkommen alles geboten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Scheckstempelsteuer. Der „Tüb. Chronik" wird geschrieben: Wie übereilt die famosen Steuern der letzten Steuerreform fabriziert wurden, kann man wieder an der am 1. Oktober in Kraft getretenen Scheckstempelsteuer sehen. Nach dem Scheckstempelgesetz sollen für Schecks und Quittungen über Abhebungen aus Bankguthaben je 10 ₰ Steuer durch Aufkleben von Stempelmarken entrichtet werden. Dies wäre nun ja ganz einfach, wenn man nur wüßte, woher man die Stempelmarken bekommen könnte. Die Postanstalten verweisen an die Ortssteuerämter, diese an die Rentamtsämter und die Rentamtsämter an die Zoll- oder weiß Gott was für Aemter, und nirgends will man etwas von den Marken wissen. Wenn schon neue Steuern eingeführt werden, so sollte doch auch wenigstens dafür gesorgt werden, daß derjenige, welcher die Steuer zahlen will bezw. muß, auch weiß, wem er seinen Obolus zu entrichten hat.

* **Vom Tage.** Am Sonntag hatte das warme und schöne Wetter viele Ausflügler hereingelockt. Es waren verschiedene Gesellschaften hier, so der Verwaltungsrat der Pforzheimer Feuerwehr, eine Abteilung des Turnvereins Pforzheim und ein Kegelklub aus Leonberg. Die beiden ersteren nahmen das Mittagessen im Gasthof z. Rößle ein, und machten auch einen Besuch im Hotel Post. Die Teilnehmer sprechen sich über das Gebotene und den Aufenthalt in hiesiger Stadt sehr befriedigt aus.

Herrenberg, 4. Okt. Stadtschultheiß Haußer hat die ihm angetragene Landtagskandidatur aus Gesundheitsrücksichten endgiltig abgelehnt, was von vielen bedauert wird. Diese Woche soll noch eine Versammlung wegen Aufstellung eines neuen Kandidaten stattfinden. (Gäte.)

---

r. **Stuttgart,** 4. Oktober. Der 35. Kongreß für Innere Mission wurde heute nach 2 Eröffnungsgottesdiensten in der Stifts- und in der Hospitalkirche, bei denen Prälat D. v. Weitbrecht-Stuttgart und Hofprediger a. D. Keßler-Dresden predigten, um 8 Uhr abends mit einer imposanten Begrüßungsversammlung im großen Festsaal der „Liederhalle", die bis auf den letzten Platz gefüllt war, in Gegenwart der Herzogin Wera von Württemberg und zahlreichen Vertretern kirchlicher und weltlicher Behörden und Vereine eingeleitet. Begrüßungsansprachen hielten im Namen des Ortsausschusses der Leiter der Versammlung, Prälat D. v. Weitbrecht im Auftrage des Königs, der württembergischen Staatsregierung und der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins Staatsminister von Fleischhauer. Geh. Kabinettsrat v. Kübel überbrachte einen besonderen Gruß der Königin, die ihr Bedauern aussprechen ließ, dem Kongreß nicht beiwohnen zu können. Präsident v. Sandberger grüßte im Namen des deutschen evangelischen Kirchenausschusses des kgl. Konsistoriums in Stuttgart, Stadtdekan Keeser im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Stuttgart. Auf die Begrüßungsansprache antwortete der Präsident des Zentralausschusses für Innere Mission, Direktor D. Spiecker-Berlin. Den Abend beschloß ein Vortrag des geschäftsführenden Sekretärs des Zentralausschusses, Pastor W. Schoffen-Berlin über: „Die Innere Mission Deutschlands, ein Ueberblick über die in den letzten Jahren ihr gestellten Aufgaben." Orgelspiel und Gemeindegesang gaben der Feier eine würdige Umrahmung.

r **Stuttgart,** 2. Okt. Eine große Zentrumsversammlung, in der Reichstagsabg. Erzberger über die Reichsfinanzreform sprach, fand gestern abend im überfüllten Saal der Brauerei Wulle statt. So groß war der Andrang, daß hunderte im Garten blieben und vor den geöffneten Türen die Vorgänge im Saal verfolgten. Nachdem Vizepräsident v. Kiene die Versammlung, insbesondere aber den Referenten begrüßt und besonders betont hatte, das Hausrecht unter allen Umständen zu wahren, verteidigte Reichstagsabg. Erzberger in nahezu dreistündiger Rede die Haltung der Zentrumsfraktion bei der Erledigung der Reichsfinanzreform, wobei er fortwährend durch Zwischenrufe unterbrochen wurde. Nachdem der Referent unter stürmischem Beifall um 11 Uhr seinen Vortrag beendigt hatte, ergriff zunächst das Mitglied der Volkspartei Kaufmann Ilg das Wort, um mehr oder weniger geschickt den Redner und seine Fraktion anzugreifen. Als er geendet, jubelte auch ihm eine große Menge beifällig zu. Der sozialdemokratische Parteisekretär Pflüger, ging sofort gegen Erzberger und das Zentrum vor. Donnernder Beifall begleitete seine Ausführungen, als er die Zentrumspolitik als volksfeindlich verurteilte und Beispiele des im Zentrum herrschenden Terrorismus anführte. Als Pflüger geredet, hatte er einen sehr großen Teil der Versammlung auf seiner Seite. Nach einer vorher erfolgten Ankündigung des Versammlungsvorsitzenden sollte nun der Tabakarbeiter Heisting zu Wort kommen. Statt dessen erteilte der Vorsitzende v. Kiene dem Referenten Erzberger das Wort. In diesem Augenblick holte die starke Opposition zum Gegenstoß aus. Minutenlang dauerten die unerhörten Lärmszenen, die Erzberger am Sprechen verhinderten. Gellende Pfiffe übertönten den Tumult. Unaufhörlich versuchte v. Kiene die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen, indem er unausgesetzt die Glocke in Bewegung setzte. Alles drängte zum Rednerpult, vor dem Erzberger leidhaft sich mit seinen Freunden besprach. Als der Lärm und das Gejohle eine Viertelstunde gedauert hatte, trat Parteisekretär Pflüger auf das Podium und wehrte zur Ruhe. Der Vorsitzende habe nicht richtig gehandelt, als er Erzberger den Vorrang vor Heisting einräumte. Dem Skandal wurde erst dadurch ein Ende bereitet, daß die Sozialdemokraten es durchsetzten, zuerst den Tabakarbeiter Heisting zu Wort kommen zu lassen. Nach ihm hielt Erzberger seine Verteidigungsrede, fortwährend durch Zwischenrufe unterbrochen. Die Mitternacht war schon längst vorüber, als noch ein vierter Diskussionsredner die Tribüne bestieg, von tosendem Lärm empfangen. Während ein Teil der Versammlung den Redner am Sprechen zu hindern suchte, trat der andere Teil unter lebhaften Zurufen für denselben ein. Die Stimmung war inzwischen derartig erregt geworden, daß an verschiedenen Stellen besonnene Elemente Tätlichkeiten verhindern mußten. Kurz vor 2 Uhr schloß der Vorsitzende v. Kiene die Versammlung mit einem Hoch auf das Zentrum, ein Genosse brachte ein Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aus. Unter dem Gesang der Arbeitermarseillaise verließen die Genossen den Saal, während die Anhänger des Zentrums „Deutschland, Deutschland über Alles" anstimmten.

Stuttgart, 1. Okt. Der Lyriker und Dramatiker Karl Vollmöller, ein geborener Stuttgarter, versucht sich seit einiger Zeit auch als Flugtechniker. Er ist damit beschäftigt, einen neuen Monoplan in Stuttgart fertig zu stellen.

r **Stuttgart,** 2. Okt. Durch anonyme Schreiben an Behörden und Beamtungen über untergebene Beamte ist schon viel Unheil angerichtet worden. Die Württ. Gemeindezeitung macht deshalb einen sehr beachtenswerten Vorschlag. Es sollen auch das Ministerium des Innern und die Behörden angewiesen werden, anonymen Zuschriften keinerlei Beachtung zu schenken und weist auf das Beispiel der Presse hin, welche grundsätzlich alles Anonyme in den Papierkorb befördert. Dieser Vorschlag ist von großer weittragender Bedeutung und bei sämtlichen Ministerien in Erwägung zu ziehen, denn die feige anonyme Denunziation ist zu unterdrücken so weit möglich. Ein gutes Mittel hierzu bietet nicht bloß der Papierkorb der Redaktionen, sondern insbesondere auch der Papierkorb der Beamtungen.

Stuttgart, 2. Okt. Mit den bekannten Konsortien schweben Unterhandlungen wegen Uebernahme von 26 Mill. Mark 4%ige Württembergische Staatsobligationen.

Stuttgart, 1. Okt. Die landwirtsch. Genossenschaft Zentralkasse e. G. m. b. H. hatte im Monat September Einnahmen ℳ 3 774 570. 53, Ausgaben ℳ 3 772 138. 31, somit einen Kassenumsatz von rund 7½ Millionen Mark. Mitgliedergenossenschaften sind es 1154. Von 551 derselben wurden in 1017 Posten einbezahlt ℳ 1 721 279. 57, dagegen von 541 in 744 Posten entnommen ℳ 1 606 120. 27, mithin mehr einbezahlt ℳ 115 159. 30.

Rangendingen, 3. Okt. Das Schloßgut Hohenmühringen von über 300 Morgen Flächeninhalt wird ab 1. Februar 1910 auf 12 Jahre um den jährlichen Pachtschilling von 6300 ℳ von Herrn Guts- und Molkereiverwalter Jakob Hermann aus Rangendingen, übernommen.

Mägerkingen, 3. Okt. In dem Geflügelbestand des Bauern Philipp Stahlecker in Mägerkingen ist die Geflügelcholera ausgebrochen.

r **Schramberg,** 4. Okt. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag brach gegen ½2 Uhr früh in der Möbelfabrik Moser Feuer aus. In der kürzesten Zeit stand der mit Vorräten angefüllte Dachstock des erst vor ca 3 Jahren neuerbauten prächtigen Fabrikgebäudes in hellen Flammen. Als der Dachstuhl eingestürzt war, griff das Feuer auf das tieferliegende Stockwerk über, wo es an fertigen Möbeln und im Polittersaal reichlich Nahrung fand. Ein Moment nur und es war auch hier alles ein Flammenmeer. Die feuerfeste Decke des zweiten Stockwerks verhinderte ein Uebergreifen des Feuers auf die unteren Stockwerke, doch stürzte die Decke infolge der Belastung durch Schnee und Wasser gegen Morgen ein, sodaß mit Ausnahme des Maschinensaals das ganze Gebäude vernichtet ist. Die Feuerwehr tat ihr möglichstes, allein gegenüber diesem gewaltigen Brand war sie fast machtlos, weil insbesondere das Wasser zu wenig Druck hatte.

r **Schwenningen,** 3. Okt. Gestern nachmittag ermittelte ein Schutzmann einen der Schlingel, die seit einiger Zeit wiederholt und so auch gestern wieder die Weckerlinie mutwillig alarmierten. Es war ein 11 Jahre alter Realschüler, der den ersten Lohn für seine Heldentat alsbald im Elternhause empfing und einer weiteren Tracht in der Schule entgegensieht, abgesehen von dem gerichtlichen Nachspiel, das die Sache haben kann.

r **Plochingen,** 4. Okt. Durch Abstürzen von einem Faß zog sich vor einigen Tagen der in der Waldhorn-Brauerei beschäftigte Bierbrauer Reisinger so schwere Verletzungen am Hinterkopfe zu, daß er in der Nacht vom Samstag auf Sonntag im Krankenhaus gestorben ist. — Der 17 Jahre alte Schlosser Gottlieb Seberle von hier stürzte am vergangenen Samstag vormittag in der Kiesbaggerei in Pfauhausen so unglücklich ab, daß er gleichfalls in der Nacht vom Samstag auf Sonntag gestorben ist.

r **Tuttlingen,** 4. Okt. Der 19 Jahre alte Rudolf Dold schoß sich gestern abend eine Kugel in die Schläfe. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

r **Ulm,** 4. Okt. Am Samstag früh 6 Uhr ging der in Zürich aufgestiegene Ballon Clouth bei Neu-Ulm bis auf 6 Meter auf den Boden nieder und die beiden Insassen erkundigten sich bei einem Arbeiter über den Namen der Stadt. Die beiden Luftschiffer namens Grüneberg und Lahmüller warfen dann eine Depesche nach Baden in der Schweiz aus und erhoben sich wieder in die Lüfte.

r **Ravensburg,** 4. Okt. Eine in Tettnang verhaftete Diebsbande hat sich im hiesigen Gefängnis verraten und weitere Diebstähle eingestanden, die in der Gegend von Tübingen ausgeführt worden sind. In der Nähe von Tübingen haben sie in einem Bauernhause bar Geld gestohlen.

r **Biberach,** 3. Okt. Ein von Stuttgart am Freitag mit Eilzug 15 (ab Stuttgart 2.19 Uhr nachm.) hier eingetroffener Biberacher Geschäftsmann machte die Mitteilung, daß kurz nach dem Passieren der Station Geißlingen durch ein Coupefenster geschossen und einer Dame der Hut durchbohrt worden sei. Mehrere Passagiere wurden von Glassplittern getroffen. Das ist innerhalb weniger Wochen der zweite derartige Fall.

Gerichtssaal.

r **Ulm,** 4. Okt. Der frühere Redakteur der Ulmer Zeitung und jetzige Parteisekretär in Oldenburg Dr. Hermann Körner wurde heute vor der Strafkammer des Landgerichts zu 6 Monaten und der frühere Lehrer Georg Uhl zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie in der Faschingsnummer den katholischen Dekan Magg und die Töchter des Rechtsanwalt Hetzel durch Inserate schwer beleidigt hatten. Die Verhandlung wurde zeitweise mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und ergab die völlige Grundlosigkeit der in den Inseraten aufgestellten Behauptungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Okt. Die Berliner Flugwoche hat gestern ihr Ende erreicht. Bis 200 000 Menschen haben die Schalter passiert. Auch der Hof war vertreten. Am besten schnitt wieder Rougier ab, der sich mit einem Flug von 180 m Höhe den Höhenpreis sicherte und mit einem Passagier 12 Runden zurücklegte. Weniger Glück hatte der Belgier De Caters. Der Deutsche Dorner kam nicht vom Boden ab. 1. Sieger im Geschwindigkeitspreis ist Latham, im Höhenpreis Rougier.

Potsdam, 3. Okt. Als gestern Orville Wright auf dem Bornstedter Felde Flugversuche ausführte, erschien plötzlich der Kronprinz mit mehreren Offizieren. Wright landete sofort und wurde vom Kronprinzen lebhaft begrüßt. Alsbald stieg Wright mit dem Kronprinzen auf und blieb ungefähr 8 Minuten in der Luft. Nach glatter Landung fuhr Wright allein auf und führte verschiedene Manöver aus, wobei er manchmal eine Höhe von 400 m erreichte. Hierauf landete er ohne Zwischenfall in unmittelbarer Nähe des Kronprinzen. Zum Andenken an die Fahrt überreichte der Kronprinz Wright eine wertvolle Brillantennadel. Nachdem sich der Kronprinz verabschiedet hatte, kehrte Wright nach Berlin in sein Hotel zurück.

Volksschulen im deutschen Reich. In über 59 000 Volksschulen werden von über 147 000 Lehrern gegen 9 Mill. Kinder unterrichtet. Der Aufwand hierfür beträgt über 420 Mill. Mark.

Die deutschen Städte. Die Zahl der Städte beträgt in Preußen 1268, in Bayern 282, in Sachsen 142, in Württemberg 145, in Baden 120 und in Hessen 66.

r **Aus Baden,** 4. Okt. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern vormittag kurz nach 9 Uhr auf der Station Zuzenhausen bei Meckesheim. Dort kreuzte der 7.42 Uhr abgehende Personenzug 434 Heilbronn—Heidelberg mit dem 8.15 Uhr in Heidelberg abgehenden Personenzug 433, Heidelberg—Heilbronn. Während nun der Zug von Heidelberg her die Einfahrtsweiche passierte, stellte der Hilfswärter Siegenmüller aus Hoffenheim die Weiche zurück in der Meinung, der Zug habe sie schon passiert. Vier Wagen befanden sich aber noch vor der Weiche. Diese vier Wagen entgleisten sofort und zwei von ihnen stürzten den Bahndamm hinab. Der dritte Wagen stand vom Gleis quer gegen den Dammabhang und der vierte, (der letzte des Zuges) blieb neben dem Gleis stehen. Im Zeitraum von wenigen Augenblicken war ein wirres Durcheinander entstanden, in das sich die gellenden Hilferufe der Passagiere mischten, die in den abgestürzten Wagen übereinander geteilt waren. Die Passagiere des Heilbronner Zuges beteiligten sich lebhaft an den Rettungsarbeiten. Mit Hilfe von Leitern wurden nach und nach sämtliche Reisende in Sicherheit gebracht. Zufällig befanden sich zwei Aerzte im Zuge, die sofort im Bahnhofwartsaal einen Verbandssaal einrichteten. Dabei zeigte sich, daß kein Menschenleben zu beklagen war. Sieben Personen wurden leicht verletzt, darunter ein Herr Lederwaren mit Frau aus Heidelberg. Eine Person wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt, ein Herr aus Mannheim. Der Materialschaden ist natürlich sehr erheblich. Das Geleise ist zerstört, die Wagen zur Hälfte zertrümmert. Von Meckesheim kam rasch weitere Hilfe, später auch von Heidelberg und Neckarelz, um das Geleise wieder fahrbar zu machen. Den ganzen Tag gestern erlitten die Züge dieser Strecke große Verspätungen, da in Zuzenhausen umgestiegen werden mußte. Wie dem Neckar-Echo von der Bahnstation Heilbronn auf Anfrage mitgeteilt wird, ist der durchgehende Verkehr gestern nachmittag 5 Uhr wieder aufgenommen worden.

Karlsruhe, 3. Okt. Die Thoma-Ausstellung des Karlsruher Kunstvereins wurde heute vormittag in Gegenwart des Großherzogpaares eröffnet. Sie zeigt in etwa hundert auserlesenen Bildern aus allen Schaffensperioden des Meisters die Höhepunkte seiner Kunst.

Einch bei Sacrolben, 2. Okt. Unter dem Verdacht, mehrere Morde verübt zu haben, ist die Ehefrau Einzel verhaftet worden. Sie hatte das Haus eines Ackerbürgers in Brand gesetzt und die Abwesenheit der Bewohner bei den Löscharbeiten dazu benützt, eine alte Frau zu überfallen und zu berauben. Eine Haussuchung ergab so erdrückendes Beweismaterial, daß ein Geständnis folgte. Die Frau wird weiter beschuldigt, einen kürzlich tot im Straßengraben aufgefundenen Mann ermordet und ebenso ihre Mutter und ihren Onkel umgebracht zu haben.

Die Kölner Flugwoche.

Köln, 4. Okt. Trotz des schlechten Wetters hatte sich heute am 5. Tage der Kölner Flugwoche zahlreiches

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Publikum als Zuschauer eingefunden. Das Publikum erlebte jedoch fortgesetzt Enttäuschungen. Erst um 4 Uhr stieg Blériot zu einem Fluge auf, der nur 3 Minuten währte. Um 5 Uhr machte er einen zweiten Versuch. Der Regen dauerte an. Während Paulhan mehrere mißlungene Flugversuche machte, wuchs die Mißstimmung im Publikum so, daß die Direktion der Gesellschaft sich genötigt sah, zu erklären, daß die Billette des heutigen Tages auch für morgen Gültigkeit hätten. Zahlreiche Zuschauer hatten bereits vorher ihre Plätze verlassen und waren heimgegangen. Erst in später Nachmittagsstunde gelang Blériot noch einmal ein Aufstieg. Es wohnten den Flugversuchen u. a. auch an: der General v. Sturm, der Kölner Gouverneur und mehrere hohe Militärpersonen.

Ausland.

Zürich, 4. Okt. Von den am Gordon-Bennett-Fliegen beteiligten Ballons sind weiter folgende gelandet: „Albatros“ (Italien) mittags 12 Uhr bei Bieler (Böhmen); „Utopie“ (Belgien) 11½ Uhr vormittags in den Karpaten; „Condor“ (Frankreich) um 3.30 Uhr nachmittags in Neudorf in Schlesien; „Düsseldorf II“ (Deutschland) um 3.25 Uhr nachmittags 9 Kilometer südöstlich von Reichenbach in Schlesien; „Picardie“ (Frankreich) im Kreise Neustadt in Oberschlesien; „Jesus Duro“ (Belgien) um 7 Uhr vormittags in Hochsteiten in Oberösterreich.

Paris, 4. Okt. Der Bischof Henry von Grenoble kündigt die Verhängung des Kirchenbannes über alle Staatsschulen an, falls durch die staatliche Monopolisierung des Schulwesens die Privatschulen beseitigt werden. Ein neuer schwerer Kulturkampf scheint damit bevorzustehen.

Paris, 2. Okt. Aus Périgueux (Dep. Dordogne) wird gemeldet, daß ein Lehrer in der Nähe von Bugue unter einem Felsen, der mit Alluvium bedeckt war, das guterhaltene Skelett eines vorgeschichtlichen Menschen aufgefunden habe. Bei dem Skelett, dessen Alter auf mindestens 20 000 Jahre geschätzt wird, lagen Renntierknochen und zahlreiche Feuersteine.

Paris, 1. Okt. Ein nervenerschütterndes Schauspiel, über das bereits berichtet ist, wurde gestern den Besuchern des kleinen Théâtre Moreey in der Avenue de Clichy geboten. In dem Repertoirestücke „Papa la Vertu“ von Pierre Decourcelle müssen in einem Akte Löwen in ihrem Käfig vorgeführt werden. Als nach dem Auftritte, in dem die Wüstenkönige eine Rolle zu spielen haben, der Käfig in die Kulissen geschoben worden war, hörten Schauspieler und Zuschauer mitten in dem folgenden Bilde einen furchtbaren Schrei, der ihnen das Blut in den Adern erstarren ließ. „Die Löwen sind los!“ hieß es zuerst und schon schien eine Panik ausbrechen zu wollen. Die Zuschauer flüchteten sich durch die Türen, wurden aber etwas ruhiger, als es im Saale still und friedlich blieb. Ein umso schrecklicheres Schauspiel bot sich den darstellenden Künstlern, die auf die herzzerschneidenden Wehrufe nach den Löwenkäfigen zugeeilt waren. Eine junge Frau, die Geliebte des Tierbändigers, der für diese Vorstellungen engagiert war, stand an den Löwenkäfig gepreßt, während die eine Bestie ihren rechten Arm mit dem Maule gepackt hatte. Von dem Blutgeruche angezogen, stürzten auch die zwei Löwinnen auf die Unglückliche los. Diese, statt sich den ankommenden zuzuwenden, trat im Gegenteil zum Entsetzen dieser noch einen Schritt näher an den Käfig. Der Löwe zerriß mit einem Tatzenschlage die Brust der an das Gitter sich Drängenden und öffnete ihr die Schlagader. Die Leiche — denn der Tod war da selbstverständlich sofort eingetreten — blieb in der mächtigen Umarmung der Bestie aufrecht; die Löwen schlichen zähnefletschend heran, um sie zu zerstückeln. Alle Bemühungen, die durch den Blutgeruch in ihren Raubtierinstinkten aufgereizten Tiere zu verscheuchen, blieben zuerst erfolglos; sie leckten das Blut, das von dem nach einigen Zuckungen erstarrten Körper herabrann, gierig auf, erhoben drohend die Tatzen gegen alle, die sich nähern wollten, und ließen sich durch Schläge auch mit Eisenstangen nicht zurücktreiben. Erst als ein anderer Bändiger in den Käfig trat, vermochte er nach einem heftigen Kampfe, in dem sein Leben einen Augenblick auf dem Spiele zu stehen schien, die Bestien zurückzutreiben und den Leichnam ihren Krallen zu entziehen. Sämtliche Augenzeugen bekunden feierlich, daß die so schrecklich ums Leben Gekommene, eine gewisse Ripoche aus Nancy, selbst den Tod auf diese entsetzliche Weise gesucht hat. Sie habe selbst, wie oben geschildert, ihren Oberkörper den Bestien sozusagen hingehalten und sie muß auch, als sie vorher allein gewesen war, ihren Arm direkt in den Käfig hineingesteckt haben. Die Ursache dieses grausigen Entschlusses ist darin zu erblicken, daß der Tierbändiger, mit dem sie sich aus der Heimat geflüchtet hatte, sie noch an demselben Abend verlassen wollte.

Paris, 1. Okt. Die Illustration veröffentlicht eine Nachricht von dem Südpolforscher Shapelton, wonach dieser, obwohl er nur 170 Klm. vom Südpol entfernt gewesen sei, gezwungen war, wegen Ermattung und Krankheit wieder umzukehren.

Petersburg, 1. Okt. In dem Gefängnis in Kiew hat sich ein interessantes Drama abgespielt. Dort befand sich eine junge Studentin, die wegen revolutionärer Umtriebe zum Tode verurteilt worden war. Einer ihrer Zellennachbarn gab ihr durch Klopfen bekannt, daß sie sich Gift verschaffen könne. Es wurde ein Loch in die Mauer gebohrt, die Studentin trank das Giftmittel und starb. Sie schrieb zuvor noch einen Brief an ihren Bräutigam. Dieser Brief wurde aufgefangen und der Bräutigam vor das Gericht gestellt; er wurde jedoch freigesprochen.

London, 2. Oktober. Generalpostmeister Buxton teilte im Unterhause mit, daß mit der Marconigesellschaft ein Uebereinkommen abgeschlossen worden sei, wonach alle Küstenstationen der Gesellschaft in den Besitz des englischen Reichspostamtes übergehen. Alle Stationen werden der Internationalen Radiotelegraphischen Konvention zufolge für alle Schiffe geöffnet sein, gleichviel, mit welchem System diese ausgerüstet sind. Ein gleiches Abkommen sei auch mit Lloyds Schipping Agency für deren drahtlose Stationen zustandegekommen. Es sei vom handelspolitischen und vom strategischen Gesichtspunkt wie im öffentlichen Interesse erforderlich, daß die Küstenstationen für die Verbindung mit Schiffen in den Händen der Regierung seien und als ein Teil des allgemeinen englischen Telegraphensystems behandelt würden.

Newyork, 3. Okt. Gan zufolge hat Peary abgelehnt, mit Cook vor dem Polarklub zu erscheinen, mit der Begründung, daß Cook ein Schwindler sei.

Newyork, 3. Oktbr. In Portland (Oregon) wurde ein Mann namens Arthur Wright aus Lowell in dem Augenblick verhaftet, als er sich mit einem Revolver auf den Präsidenten Taft stürzen wollte, der auf einer Automobilfahrt begriffen war. Wright, der eine mit Patronen gefüllte Tasche bei sich trug, wurde in dem Moment festgenommen, als er kurz vor dem Automobil Tafts seinen Revolver hinter einem photographischen Apparat verbergen wollte. Außer dem Verhafteten Arthur Wright sind noch 2 Personen, die sich in auffälliger Weise an Tafts Wagen herandrängten, verhaftet worden. Auch bei ihnen wurden Revolver gefunden.

New-York, 3. Okt. Der von den deutschen, österreichischen und schweizerischen Vereinen in der letzten Nacht veranstaltete allegorische Festzug bildete einen glänzenden Schlußeffekt der Hudson- und Fulton-Feier. 15 000 Personen, sowie 50 Schauwagen waren im Zuge, letztere mit Tableaux, deren Vorwürfe meistens der deutschen Sage und Geschichte entnommen waren. Das Wetter war sehr schön. Zuschauer waren in enormen Massen erschienen, die Ordnung war musterhaft und der Verkehr während der ganzen Nacht derart, daß erst nach Tagesanbruch das Gedränge auf den Hoch- und Untergrundbahnen etwas nachließ.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart,** 4. Okt. Schlachtviehmarkt.

	Ochsen.	Bullen.	Kalbeln u. Kühe	Kälber.	Schweine
Zugetrieben:	3	21	163	95	269
Verkauft:	3	5	131	95	269

Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht.

	Pfennig		Pfennig
Ochsen	von — bis —	Kühe	von 57 bis 67
	„ — „ —		„ 37 „ 48
Bullen	„ 67 „ 68	Kälber	„ 92 „ 96
	„ 65 „ 66		„ 89 „ 91
Stiere und	„ 80 „ 83		„ 85 „ 87
Jungrinder	„ 77 „ 79	Schweine	„ 81 „ 82
	„ 74 „ 76		„ 80 „ 81
	„ — „ —		„ 76 „ 73

Verlauf des Marktes: Kälber u. Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

Rottenburg, 3. Okt. Bei der am Samstag abgehaltenen Versteigerung ging die Restauration z. „Ratsstube“ um den Preis von 58 628 ℳ in den Besitz des Brauereibesitzers Kuh z. „Dreikönig“ über.

r **Ulm,** 3. Okt. Der gestrigen Schranne waren 5007 Ztr. Frucht zugeführt, die bis auf 18 Ztr. zu folgenden Preisen abgesetzt wurden: Kernen 10,79—11,01 ℳ, Weizen 10,35—10,88 ℳ, Einkorn-Mischling und dergl. 10,90 ℳ, Roggen 8,18—9,39 ℳ, Gerste 7,70—8,83 ℳ, Haber 7,84—8,02 ℳ, Linsengerste 7,80—7,90 ℳ. Bei starker Zufuhr herrschte lebhaftes Geschäft; nur Roggen lag flau. Per Ztr. haben aufgeschlagen: Kernen um 15 ₰, Weizen um 2 ₰, Gerste um 9 ₰, Haber um 10 ₰; dagegen abgeschlagen Roggen um 90 ₰.

Hopfen.

Walddorf OA. Nagold, 4. Okt. Einige Ballen schöne Hopfen sind noch zu verkaufen.

Böblingen, 30. Sept. Die Hopfenernte ist nun allgemein beendet. Trockene Ware ist zu haben, doch halten die Verkäufer mit dem Verkauf in der Hoffnung noch zurück, daß noch bessere und höhere Preise erzielt werden könnten. Einige Käufe sind hier und auswärts zum Preis von 170—180 ℳ per Ztr. nebst etwas Trinkgeld abgeschlossen worden.

Grünmettstetten, 1. Okt. Die Hopfenernte ist zum größten Teil beendet. Das Quantum ist sehr klein. Es wurden Verkäufe per Ztr. 170 ℳ abgeschlossen. — Schon 3 Wochen ist die Dampfdreschmaschine hier tätig. Mit dem Ertrag der Winter-, besonders aber der Sommerfrüchte kann der Landmann dieses Jahr zufrieden sein.

Auswärtige Todesfälle.

Friedrich Stock, 40½ J., Freudenstadt; Wilhelm Widmann, Kaufmann, 21 J., Merklingen; Gnant, Pfarrer, Denkingen, früher in Gündringen; Frau Oberförster Hepp, Wwe., geb. Kostenbader, 66 J., Hirsau.

Literarisches.

Der **„Maurerpolier“** von Karl Kreß, Architekt, gepr. Maurermeister und Herm. Gubler, Architekt, Fachlehrer. **Nachschlagebuch** für Maurer, Steinhauer, Poliere, Maurer- Steinhauermeister, Bauunternehmer, Schüler von Bauhandwerker- und technischen Schulen, ist bereits im Druck und erscheint demnächst. Preis für 3 Teile enthaltend an 160 Seiten Text, 34 Tafeln mit zus. 450 Figuren und 12 Modellen in Holz geb. bei Vorausbestellg 15 ℳ, nach Erscheinen 18 ℳ. Dieses hervorragende Werk behandelt leichtfaßlich die gesamten Arbeiten des Maurer- und Steinhauerhandwerks einschl. Büro- und Geschäftskunde, mit zahlreichen instruktiven Abbildungen Zum erstenmal ist unseres Wissens der Versuch gemacht worden, das, was ein Geselle oder Polier bei der Meisterprüfung wissen soll, gemeinverständlich zusammenzustellen um so jedem Gelegenheit zur Vorbereitung durch Selbststudium zu geben. — Das Werk ist als Nachschlagebuch für Schüler von Bauhandwerks- und technischen Schulen, sowie für in der Praxis stehende Meister geeignet Inhalt: I. Baumaterialienkunde (natürliche und künstliche Bausteine, Mörtelstoffe), II. Baukonstruktionskunde (Mauerverbände, Schornsteine, Bogen, Gewölbe, Mauerstärken und Ausführung, Hausteine, Steinschnitt, Schablonen und Austragung von Treppen, Gesimsen, Fußböden, Isolierungen usw.), III. Bauleitung (Vorarbeiten, Bauzeichnungen usw.), IV. Baukunde und Entwerfen (Stallbauten, Bauernhäuser, landwirtschaftl. Häuser, Wohnhäuser usw.), V. Umbauten und Abspriesungen, VI. Schornsteinbauten und Feuerungsanlagen, VII. Flächen- und Körperberechnungen (Beispiele aus der Praxis), VIII. Veranschlagen (Massenberechnungen, Bruchzettel, Kostenberechnungen, Vorkurkunden bezw. Abrechnungen), IX. Aufreißen der Bogen und Lehrgerüste. Zu beziehen durch das Alleindepot der **G. W. Zaiser'schen** Buchhdlg. Nagold.

„Das Körpergewicht nahm zu.“

Dies ist für Wiedergenesende immer ein sehr erfreuliches Zeichen, bedeutet es doch, daß die dem Körper dargereichte Nahrung wieder gut anschlägt, was sich dann auch bald in einer Zunahme der Widerstandsfähigkeit bemerkbar macht. Diesen Erfolg verdanken die Eltern des kleinen Paul der Anwendung von Scotts Emulsion, worüber sie, wie folgt, berichten:

Düsseldorf, Lessingstr. 28/III, 27. Februar 1908.

„Unser Söhnchen Paul war durch eine Reihe von Krankheiten in seiner ersten Kindheit, sowie durch eine Operation derartig von Kräften gekommen, daß es immer weniger ward und uns viel Sorge machte Zur Kräftigung und Stärkung versuchten wir nun Scotts Emulsion. Zu unserer Freude nahm Paul die Emulsion leicht und gern, und wir konnten schon nach Verbrauch einer Probe sehen, daß seine Eßlust reger wurde. Wir ließen also das Kind eine Zeitlang Scotts Emulsion nehmen und können heute feststellen, daß sie ihm ganz ausgezeichnet bekommen ist. Der Kleine bekam einen ausgezeichneten Appetit, hat ungefähr 4 Pfund an Körpergewicht zugenommen, ist munter und fröhlich. Während man ihm früher seine 3½ Jahre nicht ansehen konnte, ist er heute das Bild eines kräftigen und vergnügten Kindes.“

(gez.) Emil Riedel und Frau.

Nur echt mit diesem Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die anerkannt hohe Nährkraft von Scotts Emulsion beruht zunächst auf der erstklassigen Qualität ihrer Bestandteile, sodann auf dem einzigartigen Scottschen Verfahren, vermittelst dessen der Lebertran vollkommen leicht verdaulich und wohlschmeckend gemacht ist, so daß er von den Kleinen mit Vorliebe genommen wird.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G.m.b.H., Frankfurt a. M. Bestandteile: [illegible]

Witterungsvorhersage. Mittwoch den 6. Okt. Bewölkt, Regenfälle, Abkühlung.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Pa[illegible]

Gommenhardt OA. Calw.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Oktober d. Js.,

vormittags 9 Uhr

kommen aus hiesigem Gemeindewald Langenargen an der Staatsstraße Station Teinach zum Verkauf:

33 Rm. rottannes Brennholz.

Im Anschluße kommen noch **20 Rm. Brennholz** von Privatwaldbesitzern zum Verkauf. Ein größerer Teil von dem Holz eignet sich zu Papierholz. Zusammenkunft Restauration Mörsch.

Den 4. Oktober 1909.

Schulth.-Amt: Lutz.

K. Amtsgericht Nagold.

Im Konkurs

über das Vermögen des **Matthäus Reiser,** Straßenwarts in Gompelscheuer, ist der Termin vom 8. d. M. mit der in Nr. 207 d. Bl. bekanntgegebenen Tagesordnung verlegt worden auf

Samstag den 6. Nov. d. J., vorm. 10½ Uhr.

Den 4. Okt. 1909.

Gerichtsschreiber: Stemmler.

Kontobüchle

zu haben bei G. W. Zaiser.

Soeben erschien:

Schiller, mein Begleiter

der „Lebensfreude“ 5. Band. Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen, ausgewählt von P. J. Tonger.

160 Seiten, schöner Leinenband, M. 1.—.

In wessen Herz stände nicht der Name Schiller mit leuchtenden Lettern geschrieben? Deshalb dürfte obiges Buch, das nur Lieblingsstellen aus seinen Gedichten und Dramen bietet, aufs Sympathischste begrüßt werden. **„Schiller, mein Begleiter“** wird für Tausende mehr Wert haben, als „Schillers gesammelte ::: Werke, die nie aus dem Bücherschranke herauskommen. :::

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Iselshausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 9. Oktober 1909

in das Gasthaus z. „Linde“ hier freundlichst einzuladen.

Hermann Schatz	Christine Schimpf
Schneidermeister,	geb. Walz,
Sohn des † Christian Schatz, Schreinermeister hier.	Tochter des † Joh. Gg. Walz, Zeugmacher, Oberschwandorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 7. Oktober 1909

in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Weik	Marie Weik
Sohn des Christian Weik, Bauers in Ebershardt.	Tochter des † Friedrich Weik, Bauers in Ebershardt.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Anfertigung von Haarketten aller Art,
Neuest prachtvolle Muster,

Haarflechterei
Chr. Kirn Altensteig

Technisch vollkommenste Flechtmaschinen im Betrieb.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!

Achtung! **1,000,000** junger Leute und Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder Gefahr wegen Ansteckung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem erstaunlich billigen Reklamepreis von nur 2 Mk. per Stück in seinem Etui mit Goldbruch an Jedermann abzugeben. (Bei Voraussendung des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzusenden, Nachnahme kostet 20 Pfg. mehr). Das Messer ist mit Sicherheits-Vorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — — **Vollständige Rasiergarnitur No. 2,** echt Eiche, fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Napf, Seife und Streichriemen, **pro Stück 5.75 Mk.,** Porto extra.

Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Kunstwerken, Spielwaren etc. **gratis** und **franko** an Jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, **Wald-Solingen**

☞ **Größte Neuheit! Elektro-Feuerzeug als Ersatz für die teuren Zündhölzer 1 M., 3 St. 2.50 M., für Porto 20 Pf.**

Das Kochen wird zur Lust mit

MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

Jederzeit beste Fleischbrühe gebrauchsfertig zur Hand, ohne Aussieden von Suppenfleisch. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung. Stets vorrätig bei **Berg & Schmid,** Inh.: Eugen Berg und Paul Schmid.

Bekanntmachung

betr. Einrichtung eines Meldeorts in Nagold mit vorerst monatlich zweimaliger Anwesenheit des Bezirksfeldwebels.

Vom 1. September 1908 ab ist an jedem 1. und 3. Donnerstag d. Mts und falls auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher ein Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme von Meldungen, Gesuchen usw. in Nagold, Oberamtsgebäude, Zimmer des Amtsdieners, anwesend.

Dienststunden: vormittags von 9—12 Uhr
„ nachmittags „ 2—5 „

Kgl. Bezirkskommando Calw.

---

3 tüchtige

Gipser

sucht sofort auf dauernde Arbeit
Chr. Herter, Ebhausen.

Mötzingen i. Gäu.
Habe ca. 30 Ztr.

Kartoffeln

zu verkaufen, verschiedene Sorten, worunter gute Salatkartoffeln. Liebhaber wollen sich unter Preisangabe an mich wenden.

Gg. Henne, Hirschwirt.

Bäcker-Gesuch.

Ein jüngerer Bäcker findet bis zu acht Tagen gute Stellung.

Hermann Dierlamm,
Bäckerei. **Calw.**

Wohnung

zu vermieten, freundliche, 2—3 Zimmer samt Zubehör, bis 1. Nov. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen

sucht sofort
Frau Marie Kläger, Bäckerei.

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909

Geld-Lotterie Grosse

zu Gunsten des Kirchenbaufonds Gerlisheim O.-A. Maulbronn.
1509 Geldgewinne mit Mark

40,000

Hauptgewinne:

15000
5000
2000

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistrasse 29, Königstrasse 17.

Zu Nagold zu haben bei: G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Berg & Schmid, Fr. Schmid, J. Stille, Chr. Gauthaus.

Nagold.
Zwei noch gut erhaltene

Kochöfen,

im Zimmer heizbar, hat zu verkaufen
G. Buck, Hafner.

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul,
à St. 50 ₰ bei: **G. W. Zaiser** und **Louis Bökle,** Friseur.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skrept. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Adergeschwüre, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte
erhält es werden, möchte noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot a. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Waldorf, den 4. Okt. 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des Kranksein und beim Hinscheiden unsres lieben Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters

Johann Konrad Beutler

erfahren durften und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank

der Schwiegersohn:
Abraham Walz.

Bitte ausschneiden.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkräftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals., Blasen-, Nieren- u. Gallenst. Probeff. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25, v. ca 120 Citr. 5.50 frko — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**

Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.
Lieferant fürstl. Haushaltungen. Nur echt mit Plombe **H. T.**

Rheumatismus. Herr Fr. M. schreibt: Nach Gebrauch Ihrer Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingsj. zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander: Magenbr., Schwindel, Appetitlosigk., Mattigk., in s. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst hinan die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.

Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronens. zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenomm. habe, u. werde Ihr. Saft künft. in m. Kasse nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Grosse

Geld-Lotterie

zu Gunsten des
Kathol. Kirchenbaues
in Nagold.

Ziehung garantiert am 29. Dezember 1909 in Nagold.

Lospreis 1 Mark.

Hauptgewinn 15000 M.

Zusammen 1584 Geldgewinne 40000 M bar.

Zu haben in Nagold bei:

Blum, Friseur; **Bökle,** Friseur; **Knodel,** Kaufmann; **Schmid Fr.,** Kaufmann; **Weinstein,** Friseur u. **G. W. Zaiser,** Buchhdlg.

Geschäftsbücher nach dem neuen Weingesetz,

vorgeschrieben für alle den Weinbau, Weinhandel, Weinausschank, sowie die Vermittlung im Weinhandel treibenden Personen, anzulegen spätestens am **1. Okt. 1909.**

Zur Entgegennahme von Aufträgen auf diese Bücher, **von welchen Musterbogen zur geneigten Einsichtnahme aufliegen,** empfiehlt sich die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Das neue Weingesetz von 1909

nebst Ausführungsbestimmungen für Württemberg
ist soeben erschienen und zum Preis von 50 ₰ für 1 brosch. und 70 ₰ für 1 geb. Exemplar vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Aufklebe-Adressen
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, 2. Okt. 1909.

Neuer Dinkel	8 50	7 62	7 50
Weizen	12 —	10 80	10 —
Roggen	— —	10 —	— —
Haber	7 —	6 90	6 60

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	1.20 ℳ
2 Eier	16 ₰

Altensteig, 29. September 1909.

Neuer Dinkel	8 65	8 14	7 75
Haber	— —	8 —	— —
Gerste	— —	8 75	— —
Weizen	— —	12 —	— —
Roggen	10 50	10 50	10 —

Ebhausen.

1 Grammophon

mit einer Anzahl Platten (je nach Wunsch) hat preiswürdig abzugeben
Jakob Deugler s. der Steige.

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold:

Geburten: Luise Wilhelmine, Tochter des Gottlob Fr. Stettele, Kettenmachers, den 28. Sept.

Eheschließungen: Joh. Philipp Kuh, Kettenmacher von Unterjettingen und Wilhelmine Katharine Bärr, Spinners Tochter hier, den 2. Okt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw